

Hilfe für trauernde junge Menschen

Unter dem Dach des ökumenischen ambulanten Hospizdienstes Regenbogen gibt es seit fünf Jahren das Projekt **Schatzsucher**

Kreis Heinsberg. Was vor fünf Jahren klein anfang, ist mittlerweile zu einer festen Institution in der Region geworden. Unter dem Dach des ökumenischen ambulanten Hospizdienstes Regenbogen arbeitet ein Team im Hillsangebot Schatzsucher und bietet Hilfe für trauernde Kinder und Jugendliche. Im Kreis Heinsberg bieten vier Ehrenamtler und zwei Leitungsmitglieder als ausgebildete Trauerbegleiter für Kinder und Jugendliche begleitende Hilfen in Einzel- und Gruppenarbeit an.

Alle 14 Tage Gruppentreffen

Für drei nach Alter geteilten Gruppen (vier bis neun Jahre, zehn bis 14 Jahre sowie 15 bis 18 Jahre) finden unter Leitung der ehrenamtlichen Gruppenleiter alle 14 Tage in den Räumen des Jugendheimes St. Marien in Wassenberg Treffen statt. „Thematisch strukturierte Angebote geben den betroffenen Kindern und Jugendlichen Gelegenheit, spielerisch, kreativ und erzählend in Kontakt zu kommen“, beschrieb Susanne Hoeren, Koordinatorin im Verein Regenbogen und Leiterin des Projekts Schatzsucher, bei einem Pressegespräch den Rahmen des Angebotes vom Verein. Mehrere Wochen dauere die Betreuung, im Einzelfall durchaus bis zu drei Jahren.

Da jeder auf andere Art seine Trauer über den Verlust eines geliebten Menschen verarbeitet, ist die Bandbreite entsprechend groß. Während der eine das Gespräch sucht, kann der andere mit Malen oder Musikhören seinen Weg suchen. Auch mal seine Trauer durch Aggressionsabbau am Sandsack zu verarbeiten, sei möglich, ergänzte Erzieher Björn Clahsen, der ge-



Sie stellen das Projekt Schatzsucher als Hilfsangebot für trauernde Kinder und Jugendliche bei einem Pressegespräch in Wassenberg vor: Ingeborg Röhling, Björn Clahsen, Georg Wiefels und Susanne Hoeren (v. l. n. r.).
Foto: Johannes Bindels

meinsam mit Susanne Hoeren das Leitungsteam bildet. Alle sind ausgebildete Trauerbegleiter, so wie auch die ehrenamtliche Gruppenleiterin Ingeborg Röhling und weitere drei Ehrenamtler.

Ausbildung zum Trauerbegleiter

80 Stunden für die ehrenamtlichen Helfer und 160 Stunden für die Leitungsmitglieder umfasse der Lehrgang mit einem standardisierten Ausbildungsplan, erläuterte Georg Wiefels, stellvertretender Vorsitzender des Vereins Regenbogen, die Ausbildung zum Trauerbegleiter. Neben den regelmäßigen Treffen in der Gruppe sei auch die Möglichkeit von Einzelangebo-

ten im häuslichen Umfeld möglich.

Die Nachfrage nach Hilfe sei in den fünf Jahren des Bestehens stetig gestiegen; bisher habe man 120 Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Kreisgebiet betreut. Es gibt ein Netzwerk von Kontakten

in Schulen und Kindertagesstätten, aber auch die Mitarbeiter im ambulanten Hospizdienst Regenbogen oder bei einzelnen Jugendleitern verweisen auf Hilfsbedürftige oder geben Lehrern und Eltern den Hinweis auf Schatzsucher. Die Einrichtung in den Gruppenräu-

men, Ausbildung und Fortbildung der Mitarbeiter sowie die laufenden Kosten werden bisher aus Spenden gedeckt. Darauf ist das Projekt Schatzsucher auch in Zukunft angewiesen, um seine wertvolle Arbeit weiterhin leisten zu können. (jwb)

Spenden zur Unterstützung des Projekts Schatzsucher sind willkommen

Um das Projekt Schatzsucher aus Anlass des kleinen Jubiläums zum fünfjährigen Bestehen auch einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen zu können, lädt der Verein Regenbogen zu einem Informationsnachmittag und Tag der offenen Tür am Samstag, 19. September, von 14 bis 18 Uhr in

das Jugendheim St. Marien in Wassenberg an Pfarrer-Hecker-Straße / Am Stadtrain ein.

Wer Unterstützung für das Projekt Schatzsucher leisten will, kann auf das Spendenkonto mit der IBAN DE24 3126 1282 7979 7970 14 bei

der Volksbank Erkelenz jederzeit eine Spende einzahlen.

Weitere Informationen zur Arbeit und Struktur von Schatzsucher sind auch im Internet zu finden unter www.schatzsucher-trauerbegleitung.de.